

Nutzungszählung von  
Printzeitschriften an der  
Universitätsbibliothek Kassel

Julia Eschbach, Universitätsbibliothek Kassel

Dezember 2023

## Einleitung

Der Bestand der Universitätsbibliothek Kassel - Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel (UB Kassel) besteht neben Monografien und E-Books auch aus etlichen Fachzeitschriften in gedruckter Form, sowie aus lizenzierten Onlineausgaben von Zeitschriften.

Seit 2018 setzt die UB Kassel ein nutzungsbasiertes Portfoliomanagement ein, zur Entscheidung, ob Lizenzen von E-Journals und Datenbanken fortgesetzt werden.<sup>1</sup> Anhand von übermittelten Nutzungsstatistiken der jeweiligen Provider und der jährlich anfallenden Lizenzkosten wird eine Kosten-/Nutzungsanalyse durchgeführt. Ziel dabei ist es, bei einem begrenzt verfügbaren Erwerbungssetat jene elektronische Ressourcen zu finanzieren, für die ein hoher Bedarf bei den Bibliotheksbenutzer:innen besteht. Im Gegenzug können nicht genutzte Lizenzierungen identifiziert und im Zuge dessen abbestellt werden. Die Abbestellungen geschehen in Rücksprache mit den Fachbereichen der Universität Kassel. Mit den frei gewordenen Erwerbungsmitteln werden neue Subskriptionen auf Wunsch der Fachbereiche anbestellt – und gemäß der e-only-policy, wenn möglich, als E-Journals oder Datenbanken lizenziert.

Die Printzeitschriften im Freihandbestand der UB Kassel, Zeitschriftenhefte sowie gebundene Bände, sind präsent aufgestellt. Daher kann eine Nutzung anhand von Ausleihzahlen nicht ermittelt werden. Bestellungen aus dem Magazin, auf den dort vorhandenen Zeitschriftenbestand, können statistisch erfasst werden.

Bisher wurden die gedruckten Zeitschriften nicht im nutzungsbasierten Portfoliomanagement berücksichtigt, da keine Zahlen zur Nutzung vorliegen.<sup>2</sup>

Neben der jährlichen Evaluation der elektronischen Ressourcen wurde nach einer Möglichkeit gesucht, die Nutzung des Zeitschriftenbestandes in Printform zu messen. Aus diesem Grund wurde von Oktober 2022 bis April 2023 eine Nutzungszählung in der Campusbibliothek, Standort Holländischer Platz, der UB Kassel durchgeführt. Anhand einer ausgewählten Methodik wurde die Nutzung eines zuvor definierten Teilbestandes evaluiert. Dieses

---

<sup>1</sup> Vgl. Müller-Wiegand, Daniela; Pohlmann, Tobias (2019): Das neue Etatmodell der UB Kassel. Nutzungsbasiertes Portfoliomanagement für E-Journals und Datenbanken. In: o-bib. Das Offene Bibliotheksjournal 6 (4), S. 39–49. DOI: 10.5282/O-BIB/2019H4S39-49, zuletzt geprüft am 20.12.2023

<sup>2</sup> Vgl. Müller Wiegand, Daniela; Pohlmann, Tobias (2019): Das neue Etatmodell der UB Kassel. Nutzungsbasiertes Portfoliomanagement für E-Journals und Datenbanken : 7. Bibliothekskongress Leipzig 2019. DOI: 10.17170/kobra-202004231171, hier S. 8, zuletzt geprüft am 20.12.2023

Pilotprojekt diente dazu, Werte über die Nutzung der vorhandenen Printzeitschriften zu erhalten und deren Gebrauch festzustellen. Das übergeordnete Ziel war, die begrenzt verfügbaren Erwerbungsmittel, aber auch die Raum- und Personalressourcen so einzusetzen, dass die Informationsbedarfe der Nutzer:innen so gut wie möglich erfüllt werden.

Zunächst werden in diesem Beitrag das Konzept und die Planung zu diesem Projekt erläutert und die Durchführung beschrieben. Nach dem Aufzeigen der Ergebnisse wird ein Fazit gezogen.

## Konzept und Planung der Nutzungszählung

Zu Beginn der Planung wurden unterschiedliche Methoden gesichtet, welche von anderen wissenschaftlichen Bibliotheken angewandt wurden, um den vorhandenen Bestand an gedruckten Zeitschriften zu evaluieren.

Inka Tappenbeck liefert in ihrem Beitrag über Nutzungsanalysen von Zeitschriften eine umfassende Übersicht zu vorhandenen Methoden, um die Verwendung von Präsenzbestand zu evaluieren.<sup>3</sup> Intensiver betrachtet wurden die *Abreißmethode*, die Methode der *Versiegelung*, sowie die *Laschenmethode*. Alle Evaluationsmethoden kamen bereits bei einigen Bibliotheken zum Einsatz, um den gesamten oder ausgewählten Zeitschriftenbestand einer genaueren Betrachtung zu unterziehen und die Nutzungen zu messen. Die Methoden zur *Selbstkennzeichnung durch Nutzer:innen* kamen an der UB Kassel nicht in Betracht, da das Risiko, dass der Gebrauch nicht dokumentiert wird, als zu hoch eingestuft wurde. Des Weiteren beschreibt auch Tappenbeck in ihrem Artikel als Nachteil, dass fälschliche Eintragungen gemacht werden können, sollten Nutzer:innen erkennen, dass Zeitschriften, sollten sie nicht genutzt werden, zur Abbestellung vorgesehen sind. Zusätzlich zur Auswahl einer Analyse, welche verlässliche Zahlen liefert, sollte der Personal- und Zeitaufwand so gering wie möglich gehalten werden.

Die Wahl der Methode zur Durchführung der Evaluation fiel auf die Versiegelung der einzelnen Zeitschriftenhefte und des dazugehörigen gebundenen Zeitschriftenbestandes bis Jahrgang 2011, welcher im Freihandbereich aufgestellt ist. Eine aufgerissene oder entfernte Versiegelung wurde als eine Nutzung definiert. Dabei kann allerdings nicht unterschieden

---

<sup>3</sup> Vgl. Tappenbeck, Inka (2001): Zeitschriften-Nutzungsanalysen als Instrument des Qualitätsmanagements an wissenschaftlichen Bibliotheken. In: *Bibliothek Forschung und Praxis* 25 (3), S. 317 – 339. DOI: 10.1515/BFUP.2001.317, zuletzt geprüft am 20.12.2023

werden, ob der Nutzer die gedruckten Zeitschriften nur durchgeblättert oder aktiv damit gearbeitet hat. Auch ist nicht ersichtlich, ob das Zeitschriftenheft oder der Zeitschriftenband häufiger als einmal beziehungsweise von mehreren Personen genutzt wurde, da die Versiegelung nicht sofort nach einer Nutzung erneuert, sondern in einem regelmäßigen Intervall aufgerissene oder entfernte Versiegelungen gewechselt wurden. Dieses Verfahren hatte bereits die Universitätsbibliothek Duisburg in den 90er Jahren angewandt.<sup>4</sup>

Für das Versiegeln der Zeitschriftenhefte und Zeitschriftenbände wurden leicht lösbare Etiketten besorgt, um eine Beschädigung der Medien zu verhindern. Auf dem Klebestreifen wurde der Hinweis *Nutzungszählung Klebestreifen bitte aufreißen!* aufgebracht. Durch diesen Hinweis wurde den Nutzer:innen vermittelt, dass die Nutzung des versiegelten Bestandes weiterhin möglich und durchaus erwünscht ist.

In einer wöchentlichen Kontrolle wurden diese Nutzungen statistisch erfasst und defekte oder fehlende Versiegelungen durch neue ersetzt. Um den personellen und zeitlichen Aufwand gering zu halten, wurde die regelmäßige Prüfung auf einmal wöchentlich festgelegt.

Nach der Methodenwahl für die Nutzungszählung wurden Kriterien erarbeitet, um einen Teilbestand des Zeitschriftenbestandes an der Campusbibliothek zu definieren. Am Standort Holländischer Platz werden 814 laufende Abonnements verwaltet, dabei handelt es sich bei ca. 600 Printzeitschriften um kostenpflichtige und bei den restlichen Zeitschriften in Printform um kostenfreie Abonnements. Unter Berücksichtigung der folgenden Faktoren wurde der Teilbestand für das Pilotprojekt ausgesucht:

- Print- und Onlineausgabe (P+O-Abo) an der UB Kassel vorhanden
- vermutete geringe Nutzung
- erhebliche Preissteigerung in den letzten beiden Jahren
- überdurchschnittlich hohe Abonnementkosten
- Abonnements, bei denen häufig Schwierigkeiten bei der Lieferung oder Rechnungsstellung vorkommen

Besonders der Aspekt der parallel lizenzierten Onlineausgaben war ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl des Teilbestandes, da die Evaluation der vorhandenen E-Journals bereits seit 2018 anhand des nutzungsbasierten Portfoliomanagements durchgeführt wird. Es wird aber

---

<sup>4</sup> Vgl. Tappenbeck, Inka (2001): Zeitschriften-Nutzungsanalysen als Instrument des Qualitätsmanagements an wissenschaftlichen Bibliotheken. In: Bibliothek Forschung und Praxis 25 (3), S. 317 – 339. DOI: 10.1515/BFUP.2001.317, hier S. 324, zuletzt geprüft am 20.12.2023

darauf hingewiesen, dass im Folgenden von den Onlineausgaben aktiv lizenzierter elektronischer Zeitschriften gesprochen wird, nicht von Onlineinhalten, welche in Paketlizenzen oder Aggregatordatenbanken enthalten sind.

Gemäß den zuvor genannten Kriterien wurden insgesamt 60 Printzeitschriften für die Nutzungszählung ausgewählt, bei denen es sich bei 28 um reine Printzeitschriften und bei 32 um P+O-Abos handelte. Bei der Auswahl spielte das Fachgebiet, welchem die Zeitschrift zugeordnet wird, keine entscheidende Rolle. Der Teilbestand setzte sich aus Zeitschriften aus den Fachgebieten Architektur, Geistes- und Kulturwissenschaft, Gesellschaftswissenschaft, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften und Sportwissenschaft zusammen.

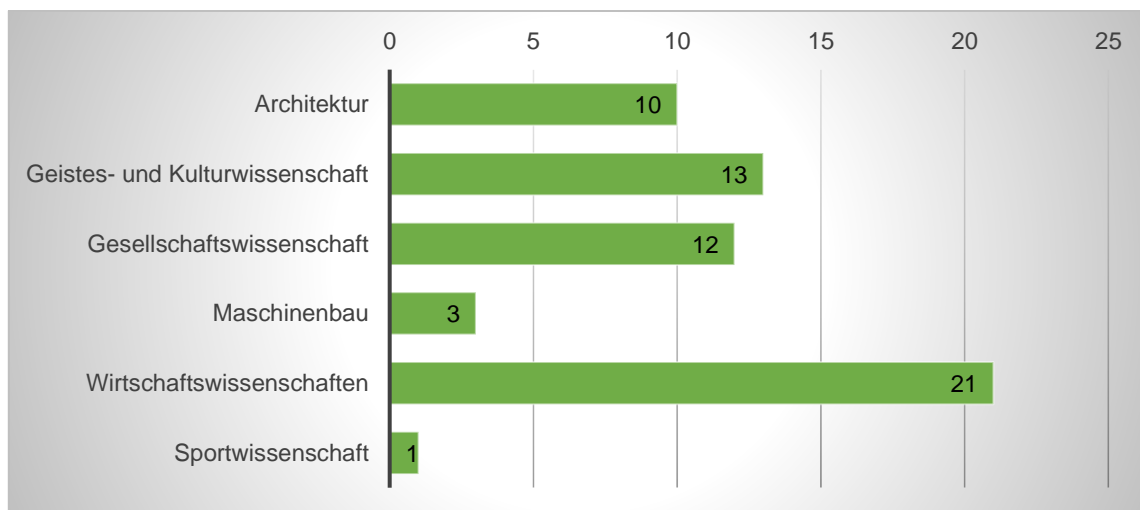


Abbildung 1: Anzahl der Zeitschriftentitel auf Fachgebiete zugeordnet

Während des Evaluations-Zeitraumes wurde der ausgewählte Teilbestand nicht für den Buchbinder vorbereitet und versendet. Alle eingetroffenen Zeitschriftenhefte verblieben in den Zeitschriftenklappen, um den Bestand durchgängig für die Nutzung vorzuhalten.

Die gebundenen Zeitschriftenbände vor dem Jahrgang 2011 befinden sich im Magazin der UB Kassel und können online über ein Formular zur Nutzung in den Räumen der Bibliothek bestellt werden. Um auch hier eine Nutzung zu ermitteln, wurde basierend auf der Statistik für Bestellungen im internen Leihverkehr (ILV) der UB Kassel eine Abfrage kreiert, mit der die monatlichen Bestellungen auf den Zeitschriftenbestand im geschlossenen Magazin ermittelt werden können.

## Durchführung der Nutzungszählung

Am 30. September 2022 wurde der ausgewählte Teilbestand mit Klebestreifen ausgestattet.

Es wurden insgesamt 428 Zeitschriftenhefte und 722 gebundene Zeitschriftenbände im Freihandbestand mit einer Versiegelung versehen. Die Versiegelungen bei den gebundenen Bänden wurden oben angebracht, um eine einfachere Kontrolle zu gewährleisten, die einzelnen Zeitschriftenhefte wurden mittig an der Längsseite versiegelt. Am Ende der Nutzungszählung waren, durch die während des Projektzeitraumes neu hinzugekommenen Ausgaben, 761 Zeitschriftenhefte mit einer Versiegelung versehen.



Abb. 2: Zeitschriftenhefte mit angebrachter Versiegelung an der Längsseite



Abb. 3: Gebundene Zeitschriftenbände mit oben angebrachter Versiegelung

Während des Zeitraums der Nutzungszählung wurden die Nutzer:innen mit Aufstellern darüber informiert, dass sie die Versiegelungen aufreißen bzw. entfernen dürfen. Nachfragen oder Beschwerden wurden während der gesamten Evaluation nicht gemeldet.



Abb. 4: Aufsteller mit der Information für die Nutzer:innen während der Evaluation

Jeden Mittwoch wurden die aufgerissenen oder entfernten Versiegelungen statistisch erfasst und die Zeitschriftenhefte und gebundenen Bände mit neuen Klebestreifen versehen.





Abb. 5: Aufgerissene Versiegelung der aktuellen Zeitschriftenhefte

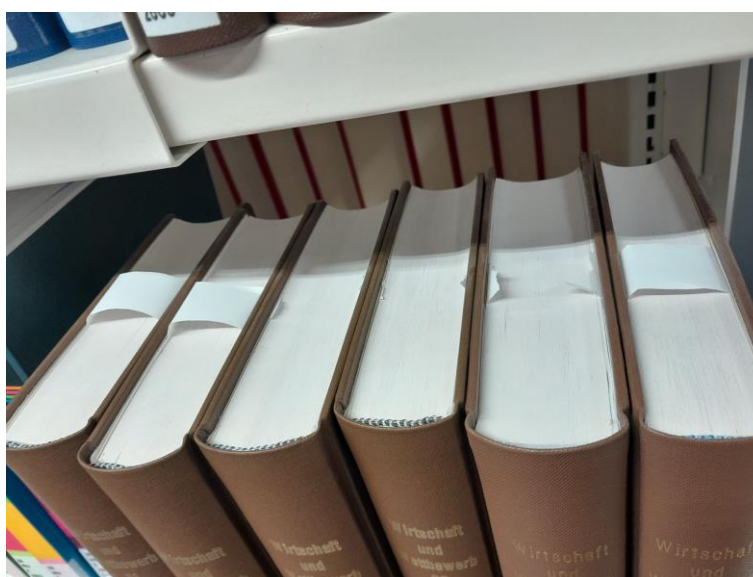


Abb. 6: Aufgerissene Versiegelungen gebundener Zeitschriftenbände

Neu eingetroffene Zeitschriftenhefte wurden nach dem Einchecken in das lokale Erwerbungs-system der Bibliothek von den zuständigen Sachbearbeiterinnen mit einer Versiegelung versehen und in die Zeitschriftenklappen gelegt.



## Ergebnisse der Nutzungszählung

Während des genannten Zeitraumes der Evaluation wurden insgesamt 868 Nutzungen in Form von entfernten oder aufgerissenen Versiegelungen gezählt. Schwerpunkt der Nutzung waren mit 693 Nutzungen die aktuellen Zeitschriftenhefte, 275 Nutzungen entfielen auf den gebundenen Zeitschriften-Freihandbestand (Jahrgänge bis 2011), lediglich 21 gebundene Zeitschriftenbände wurden aus dem Magazin bestellt (Jahrgänge vor 2011).

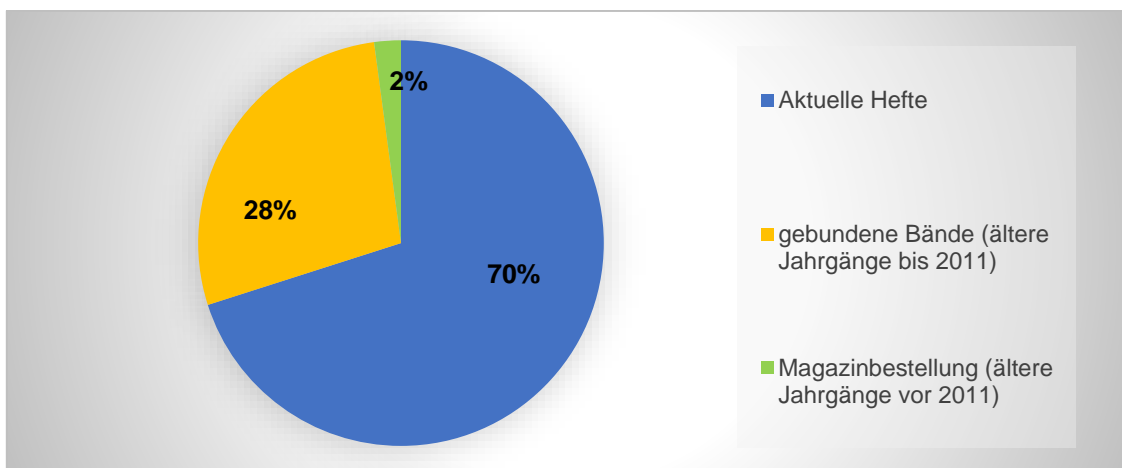


Abb. 7: Gesamtübersicht der Nutzungen während der Evaluation

Bei den monatlichen Zwischenauswertungen wurde ermittelt, dass die stärkste Nutzung im November (268) und Dezember (205) stattgefunden hat. In der vorlesungsfreien Zeit von Februar bis April ging die Nutzung erkennbar zurück.

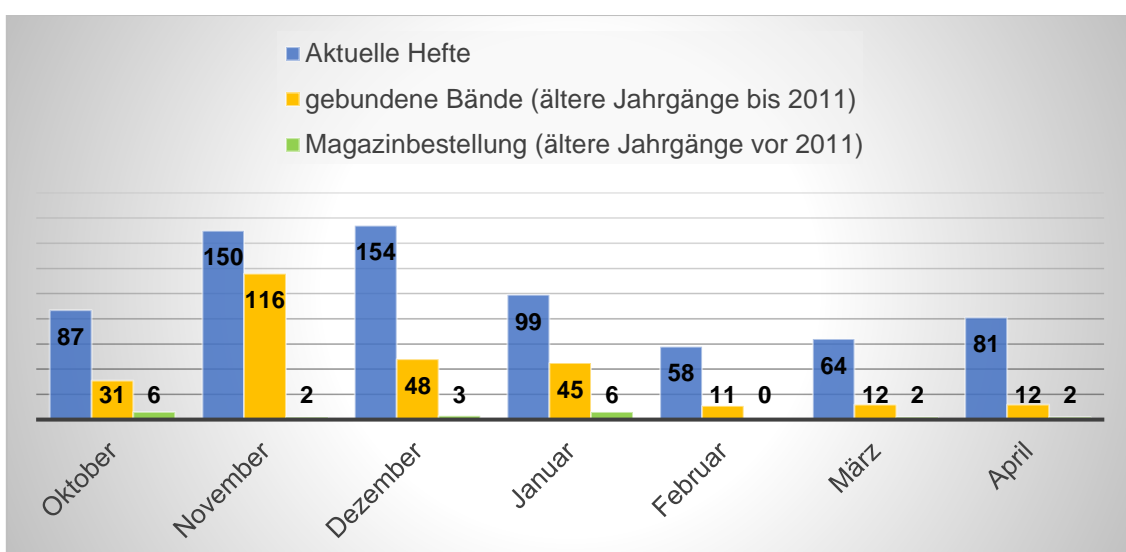


Abb. 8: Monatliche Gesamtübersicht im Zeitraum der Nutzungszählung

Bei insgesamt vier Zeitschriften kam es zu keiner messbaren Nutzung. Die stärkste Nutzung einer Printzeitschrift lag im Evaluationszeitraum bei 95 aufgerissenen oder entfernten Versiegelungen.

Bei den Zeitschriften, die als Print- und Onlineausgabe vorhanden sind, wurde eruiert, dass 79% der Zugriffe auf die Inhalte online erfolgte und 21% auf die gedruckte Ausgabe entfielen. Dabei ist zu beachten, dass diese Zahlen nicht direkt miteinander verglichen werden können, da in den Nutzungsstatistiken der E-Journals die Anzahl der heruntergeladenen Artikel erfasst wird und bei der durchgeführten Nutzungszählung im Printbestand nicht erkenntlich ist, ob ein Artikel aus der gedruckten Zeitschrift kopiert oder anderweitig genutzt worden ist. Auch ist mit einer gewissen Dunkelziffer bei den Zahlen der Nutzungen von Printausgaben zu rechnen, da der Gebrauch des Teilbestandes nur einmal wöchentlich gezählt wurde und eine häufigere Nutzung durchaus möglich ist, nachdem die Versiegelung entfernt oder aufgerissen worden ist.

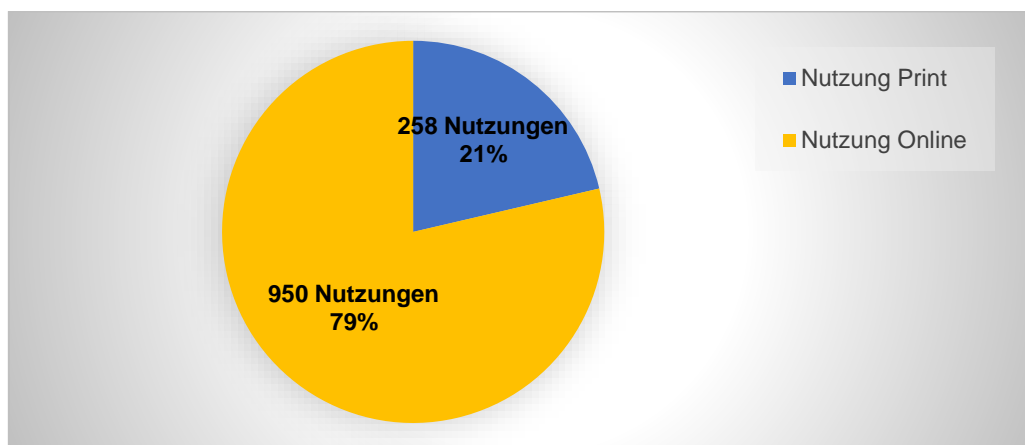


Abb. 9: Gesamtanzahl der Nutzungen von Print- und Onlineausgaben

Bei der detaillierten Auswertung der P+O-Abos ist ersichtlich, dass durchaus einige Zeitschriften, bei denen eine parallele Online-Lizenz verfügbar ist, dennoch in Print häufiger verwendet wurden. Dies war der Fall bei insgesamt sechs von 32 Zeitschriften. Bei den restlichen Parallel-Abonnements überwog jedoch deutlich die Onlinenutzung.

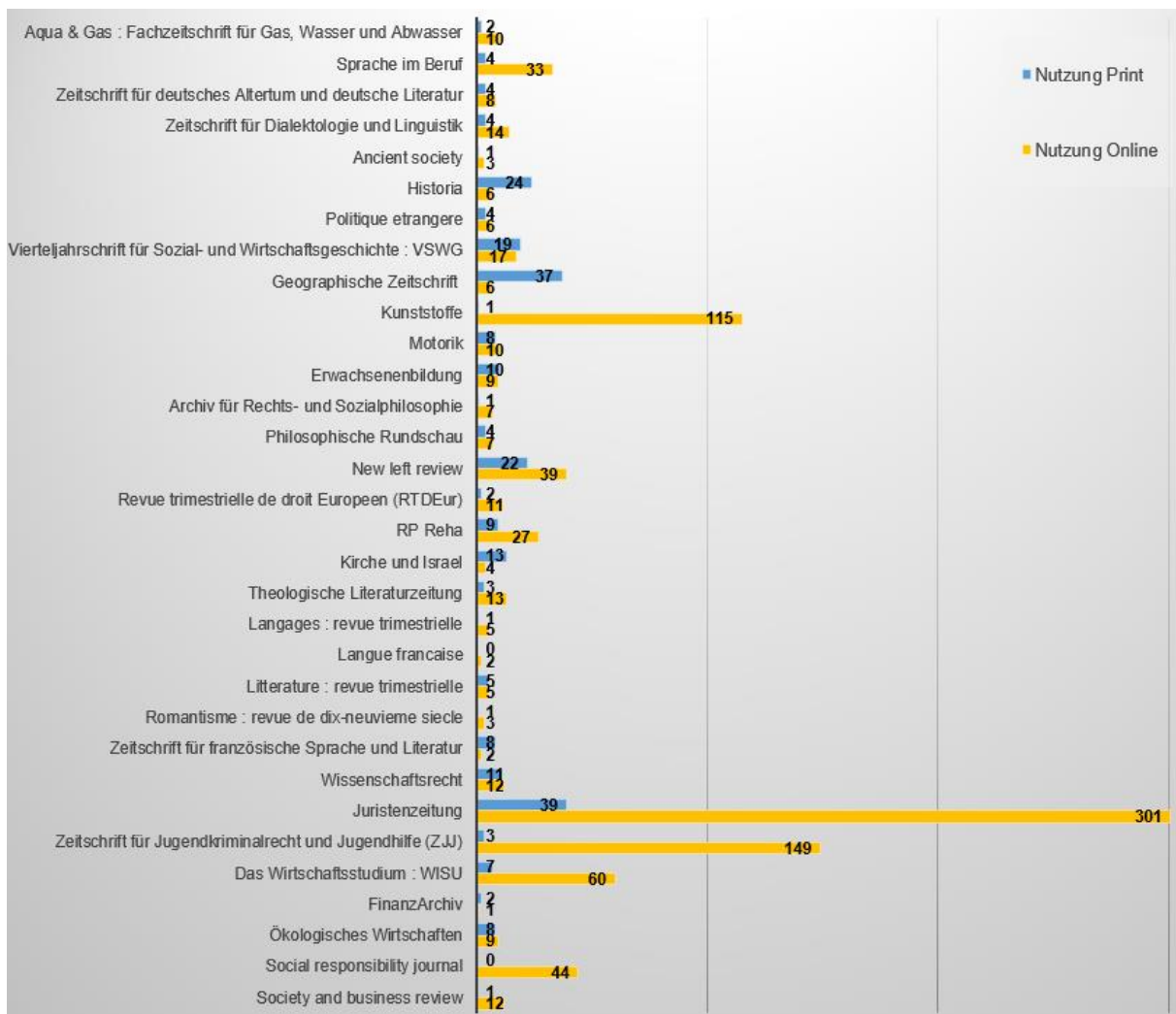


Abb. 10: Gegenüberstellung der Nutzung von Print- und Onlineausgaben

## Fazit

Prinzipiell sollte mit der Nutzungszählung ermittelt werden, ob die Zeitschriften in gedruckter Form eine Nutzung aufweisen. Da, wie zu Beginn erwähnt, keine Ausleihzahlen vorhanden sind, konnte bisher kaum abgeschätzt werden, ob der vorhandene Bestand an Printzeitschriften noch ein relevantes Angebot für die Nutzer:innen der UB Kassel darstellt.

Die Ergebnisse der Nutzungszählung haben gezeigt, dass die Printzeitschriften stark genutzt werden, obwohl der Zugriff auf ein breites Angebot an lizenzierten und frei verfügbaren E-Journals besteht.

Die aktuellen Zeitschriftenhefte weisen eine stärkere Nutzung auf als der Zeitschriftenbestand der älteren Jahrgänge.

Erstaunlich ist, dass bei manchen gedruckten Zeitschriften zu denen eine parallele Onlineausgabe lizenziert ist, die Nutzung des gedruckten Bestandes sogar höher ausfällt als die Nutzung der Onlineausgabe. Hier stellt sich die Frage, ob es sich dabei um Nutzer:innen handelt, die nicht wussten, dass eine aktuelle Lizenz in elektronischer Form verfügbar ist oder ob sie vorzugsweise mit der Printausgabe arbeiten.

Die starke Nutzung der gedruckten Ausgaben fokussiert sich auf die geisteswissenschaftlichen Titel: Geschichte, Religion, Romanistik und Geografie. Um die Nutzer:innen besser zu informieren, dass bei vielen Printzeitschriften auch eine parallele Onlineausgabe lizenziert ist, wurden die Deckblätter auf den Zeitschriftenklappen nachträglich mit QR-Codes versehen, welche direkt auf die Onlineausgabe in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) weiterleiten.

Tatsächlich konnten mit der Nutzungszählung des ausgewählten Teilbestandes auch gedruckte Zeitschriften ermittelt werden, welche keine Nutzung aufwiesen. Hier wurde, analog zu dem bestehenden Portfoliomanagement für elektronischen Ressourcen, Rücksprache mit den jeweiligen Fachbereichen gehalten und diese gedruckten Fachzeitschriften abbestellt. Im Gegenzug wurde die Zeitschrift in Printform, welche die meiste Nutzung aufwies, trotz des Preisunterschiedes (die Onlineausgabe kostet deutlich mehr als die gedruckte Zeitschrift) auf e-only umgestellt. Da der Bedarf für den Inhalt dieser Zeitschrift hoch ist für unsere Nutzer:innen, sind die Mehrkosten vertretbar und es wird mit der Lizenzierung der Onlineausgabe eine komfortablere Nutzung geschaffen.

Wie zu Beginn bereits erwähnt, stellt die durchgeführte Form der Nutzungszählung vermutlich keinesfalls vollständig die Verwendung des ausgewählten Teilbestandes an Printzeitschriften dar, weil nach einer aufgerissenen oder entfernten Versiegelung häufigere Nutzungen stattgefunden haben können. Auch kann nicht eindeutig ermittelt werden, ob eine Nutzung tatsächlich die Suche nach einem bestimmten Artikel darstellte oder ob ein/e Nutzer:in lediglich das Heft durchblättert und den Inhalt sichtete, was durchaus auch eine Relevanz des Bestandes darstellt. Allerdings konnte mit den erhobenen Zahlen der Nutzungsmessung eine Tendenz eruiert werden.

Weiterhin ist die UB Kassel bestrebt, ihre e-only-policy umzusetzen. Das bedeutet, jährlich wird ermittelt, welche Printzeitschriften abbestellt und als E-Journal lizenziert werden können. Dies hat nicht nur den Vorteil, dass die Nutzung durch die Kosten-/Nutzungsanalyse ermittelt werden kann, sondern dass Nutzer:innen auf den gewünschten Bestand zeit- und

ortsunabhängig zugreifen können. Im Jahr 2022 konnten beispielsweise 45 Zeitschriften in gedruckter Form auf die reine Onlineausgabe (e-only) umgestellt werden.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit diese Vorgehensweise die nächsten Jahre weitergeführt werden kann. Bei begrenzten bzw. abfallenden Erwerbungsmitteln ist es möglich, dass nicht alle Umstellungen auf die Onlineausgabe durchgeführt werden können, da die Printausgaben meistens deutlich günstiger in der Erwerbung sind als die Lizenzierung der E-Journals.

Die in diesem Beitrag geschilderte Nutzungszählung stellt in jedem Fall ein positiv bewertetes Pilotprojekt an der UB Kassel dar und wird weiterhin genutzt werden, um den Gebrauch von Zeitschriften in gedruckter Form zu evaluieren und somit aktives Bestandsmanagement zu betreiben.